

SCHOOL-SCOUT.DE

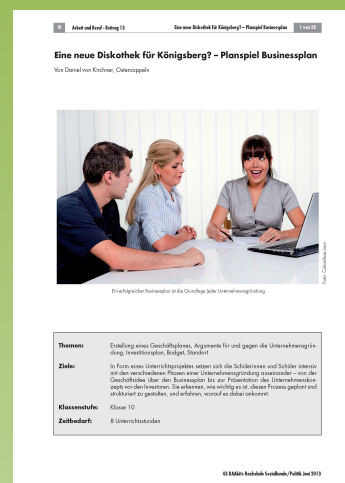
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Eine neue Diskothek für Königsberg? Planspiel Businessplan

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Eine neue Diskothek für Königsberg? – Planspiel Businessplan

Von Daniel von Kirchner, Ostercappeln



Foto: Colourbox.com

Ein erfolgreicher Businessplan ist die Grundlage jeder Unternehmensgründung

Themen:	Erstellung eines Geschäftsplanes, Argumente für und gegen die Unternehmensgründung, Investitionsplan, Budget, Standort
Ziele:	In Form eines Unterrichtsprojektes setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den verschiedenen Phasen einer Unternehmensgründung auseinander – von der Geschäftsidee über den Businessplan bis zur Präsentation des Unternehmenskonzepts vor den Investoren. Sie erkennen, wie wichtig es ist, diesen Prozess geplant und strukturiert zu gestalten, und erfahren, worauf es dabei ankommt.
Klassenstufe:	Klasse 10
Zeitbedarf:	8 Unterrichtsstunden

Das Thema im Unterricht

Wer beabsichtigt, sein eigenes Unternehmen zu gründen, benötigt zunächst eine Geschäftsidee. Diese sollte sich von der Konkurrenz abheben, weil sie nur so die Chance hat, am Markt zu bestehen. Darüber hinaus müssen Gründer darauf achten, bei der Entwicklung eines neuen Produktes oder einer Dienstleistung keine Patente oder Rechte anderer zu verletzen. Sind all diese Voraussetzungen erfüllt, ist es Zeit für den Businessplan. Dieser stellt das Unternehmenskonzept in schriftlicher Form dar und ist unumgänglich, wenn man beabsichtigt, sich von einer Bank oder Investoren finanziell unterstützen zu lassen.

Mit der Erstellung eines Businessplanes setzen sich die Schülerinnen und Schüler in der vorliegenden Unterrichtseinheit anhand eines für sie ansprechenden Themas auseinander. In intensiver Gruppenarbeit entwickeln sie ein Geschäftsmodell für eine Diskothek. Persönliche Erfahrungen werden dabei durch ökonomisches Grundlagenwissen ergänzt. Das Projekt mündet in der Entwicklung einer Präsentation, die für eine mögliche Finanzierung der Geschäftsidee benötigt wird. Anhand dieser Darstellung reflektieren die Jugendlichen die möglichen Schwachstellen ihres Projektes und stimmen im Plenum darüber ab, ob sie in das Konzept investieren würden oder nicht.

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 verfügen in der Regel über Grundkenntnisse im Themenbereich „Betrieb“. Für die vorliegende Unterrichtsreihe ist es wichtig, dass die Lernenden Zielsetzungen, Aufbau und Ablauforganisation von Unternehmen kennen.

Stundenverlauf

Stunde 1	Was ist ein Businessplan und wofür braucht man ihn?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler verstehen, weshalb für jede Unternehmensgründung ein gut durchdachter Businessplan notwendig ist.
Material M 1	Welche Informationen muss ein Businessplan enthalten? In M 1 recherchieren die Lernenden im Internet und erarbeiten eigenständig eine Definition des Begriffs „Businessplan“.

Stunde 2	Pro und Kontra Unternehmensgründung
Intention	Ist eine Unternehmensgründung immer und für jeden sinnvoll? Die Schülerinnen und Schüler erfahren, mit welchen Schwierigkeiten Gründer gerade in der Anfangsphase zu kämpfen haben und wie man diese vermeiden kann.
Material M 2	In M 2 sammeln die Lernenden Argumente für und gegen eine Unternehmensgründung und bilden sich eine eigene Meinung.

Stunde 3	Eine neue Diskothek für Königsberg? – Beispiel für ein Unternehmenskonzept
Intention	Anhand einer konkreten Geschäftsidee ermitteln die Jugendlichen die unterschiedlichen Interessen von Investoren, Anwohnern und der Politik und erkennen, dass bei einer Unternehmensgründung immer auch wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte von Bedeutung sind.
Materialien M 3–M 5	<p>In M 3 schlüpfen die Lernenden in verschiedene Rollen und spielen eine Gemeinderatssitzung durch. Dabei diskutieren sie über die Frage, ob die Gemeinde eine neue Diskothek braucht.</p> <p>Der Beobachtungsbogen M 4 hilft den Schülerinnen und Schülern, das Rollenspiel aktiv zu beobachten und mitzuverfolgen.</p> <p>Mit dem Arbeitsblatt M 5 festigt die Lerngruppe ihr neu erworbenes Wissen aus dem Rollenspiel, indem sie die unterschiedlichen Interessen der an einer Unternehmensgründung beteiligten Personen noch einmal zusammenfasst.</p>

Stunden 4/5	Wie erstelle ich einen Businessplan?
Intention	Was zeichnet einen guten Businessplan aus und welche Informationen müssen darin enthalten sein? Diese Fragen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler am Beispiel einer Diskothek für die fiktive Gemeinde Königsberg.
Materialien M 6–M 8	<p>Was ist das Besondere an der eigenen Geschäftsidee? Wie setzt man sich von der Konkurrenz ab? Diese und andere Fragen klären die Lernenden in M 6.</p> <p>In M 7 versetzen sich die Jugendlichen in die Rolle der Investoren und überlegen, worauf es bei der Wahl des Standortes ankommt und wie groß die geplante Diskothek werden soll.</p> <p>Wie viel Geld muss man für eine Musikanlage, wie viel für Umbaumaßnahmen einplanen? Eine Tabelle gibt den Schülerinnen und Schülern in M 8 einen Überblick über die zu erwartenden Kosten. Auf dieser Grundlage erstellen sie einen Finanzplan für ihr Unternehmenskonzept.</p>

Stunden 6/7	Wie überzeuge ich Geldgeber und Investoren?
Intention	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in Gruppenarbeit eine Präsentation für ihr Unternehmenskonzept, üben Präsentationstechniken ein und beurteilen die Darstellungen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.
Materialien M 9/M 10	<p>Wie überzeuge ich mögliche Investoren von meiner Geschäftsidee? Worauf kommt es bei einer guten Präsentation an? Diese Fragen beantwortet der Leitfaden M 9.</p> <p>Der Bewertungsbogen M 10 hilft den Lernenden, die Präsentationen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler zu beurteilen.</p>

Stunde 8	Lernerfolgskontrolle
Intention	Die Leistungsüberprüfung dient der Wiederholung und Festigung des Gelernten.
Material M 11	In M 11 beantworten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Fragen zur durchgeführten Unterrichtseinheit und testen ihr neu erworbenes Wissen.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen Chancen und Risiken einer Unternehmensgründung;
- erläutern Ziele und Inhalte sowie den Aufbau eines Businessplanes;
- wenden Marketingstrategien an, um durch ein Konzept mögliche Investoren zu überzeugen;
- erwerben Kompetenzen, um eine Geschäftsidee auf seine Realisierung zu analysieren;
- üben Präsentationstechniken ein;
- schlüpfen in die Rolle von Investoren und beurteilen Unternehmenskonzepte auf ihre Tragfähigkeit;
- erfahren Teamarbeit als Grundlage für effizientes und eigenverantwortliches Lernen.

Mediothek

Kaiser, Franz-Josef/Kaminski, Hans 2011: Methodik des Ökonomieunterrichts; Bad Beilbrunn: Klinkhardt UTB.

Diese komplett neu überarbeitete Auflage vermittelt praxisorientierte Hilfen und Anregungen für den Ökonomieunterricht. Neben traditionellen Unterrichtsmethoden wird der Fokus besonders auf partizipative und handlungsorientierte Methoden gelegt. Der Band richtet sich an Studierende, Wirtschaftspädagogen und Lehrkräfte an Universität und Schule. Neu aufgenommen wurden die Themenfelder „Üben“, „Erfolgskontrolle“ und „Planungshilfen“ für die Unterrichtsvorbereitung.

Schiller, Günter 2001: Didaktik der Ökonomie – Grundbildung der Ökonomie für Ausbildung und Unterrichtspraxis, Donauwörth: Auer.

In anschaulicher und übersichtlicher Form wird der Leser durch die unterschiedlichen Methoden des Wirtschaftsunterrichts geleitet und erhält so einen guten Gesamtüberblick.

Internetadressen

www.businessplanerstellen.net/

Auf dieser Website finden Existenzgründer verschiedene Checklisten sowie eine Software, die sie bei der Erstellung eines Businessplanes unterstützt. Zudem gibt es Musterbeispiele für Businesspläne.

www.fuer-gruender.de/wissen/existenzgruendung-planen/businessplan-einleitung/

Ziel des Portals ist es, angehenden Selbstständigen in der Gründungs- und Wachstumsphase hilfreich zur Seite zu stehen. Neben einem umfangreichen Informationsangebot verfügt das Portal über eine Kapitalgeber- und Förderdatenbank sowie eine Dienstleister- und Beraterbörse.

Materialübersicht

Stunde 1:	Was ist ein Businessplan und wofür braucht man ihn?
M 1 (Ab)	Businessplan – was verbirgt sich hinter diesem Begriff?
Stunde 2:	Pro und Kontra Unternehmensgründung
M 2 (Gd)	Existenzgründung: Ja oder Nein? – Worauf Gründer achten müssen
Stunde 3:	Eine neue Diskothek für Königsberg? – Beispiel für ein Unternehmenskonzept
M 3 (Tx)	Braucht Königsberg eine Diskothek? – Ein Rollenspiel
M 4 (Ab)	Beobachtungsbogen für das Rollenspiel
M 5 (Ab)	Anwohner, Investoren, Kunden – auf wen Gründer Rücksicht nehmen müssen
Stunden 4/5:	Wie erstelle ich einen Businessplan?
M 6 (Ab)	Wie erstellt man einen Businessplan? – Teil 1: Das Unternehmenskonzept
M 7 (Ab)	Wie erstellt man einen Businessplan? – Teil 2: Standort und Größe
M 8 (Ab)	Wie erstellt man einen Businessplan? – Teil 3: Immobilien und Kapitalbedarf
Stunden 6/7:	Wie überzeuge ich Geldgeber und Investoren?
M 9 (Ab)	Wie überzeuge ich mit meinem Konzept? – Leitfaden für eine Präsentation
M 10 (Ab)	Was zeichnet eine gute Präsentation aus? – Bewertungskriterien
Stunde 8:	Lernerfolgskontrolle
M 11 (Lk)	Teste dein Wissen! – Vorschlag für eine Lernerfolgskontrolle

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Eine neue Diskothek für Königsberg? Planspiel Businessplan

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

